

A photograph of two hunters in a field. The hunter on the right is wearing a green hat and a green vest over a t-shirt, holding a rifle. The hunter on the left is wearing a light-colored jacket. In the foreground, a deer is lying on the grass. The background is a grassy field with some trees.

Die Jägerin, der Jäger im Jahresverlauf
Das Wild im Jahresverlauf

Ein Einblick über die Tätigkeiten während
eines Jahres

von

Martin Moser, Muldain

2016

Wildtiere im Jahresverlauf

Januar

Rehwild	Hier könnte es Notwendig werden je nach Äsungsangebot, Witterung und Höhenlagen, das Rehwild zu füttern! Böcke schieben jetzt ihr Bastgeweih Die Geissen tragen ihre Frucht aus und brauchen Ruhe!
Gamswild	Gamsböcke wie Gamsgeissen und Jungtiere brauchen nun viel Ruhe. Böcke sind nun eher alleine unterwegs.
Steinwild	Getrennte Rudel sind nun an abgerutschten Hängen anzutreffen. Die Wintereinstände sind eingenommen. Die älteren Böcke haben sich nun nach der Brunftzeit wieder vom Geissenrudel getrennt.
Fuchs	Für den passionierten Fuchsjäger ist die hohe Zeit gekommen, Mitte Monat beginnt die Ranzzeit. Nun sieht man den Fuchsrüden auch tagsüber. Das heisere Bellen ist zu hören!
Schwarzwild	Die Rauschzeit geht zu Ende, Keiler sind wieder nachts einzeln unterwegs!

Februar

Rehwild	Bei den Rehböcken ist die Geweihbildung mitten im Gang, sie benötigen nun viel Nährstoffe. Auch bei den Geissen ist nun die Fütterung überlebensnotwendig. Die Bockkitze, die im Spätherbst ihre Erstlingsgehörne geschoben haben, fegen nun und werfen es kurze Zeit später ab.
Rotwild	Ständig in Nahrungsnähe zu stehen ist erste Priorität. Ende Februar werfen die älteren Hirsche ihr Geweih ab.
Füchse	Die Ranzzeit dauert immer noch an.
Schwarzwild	Gegen Ende des Monats suchen die Bachen ihren Wurfkessel auf und frischen.
Hasen	Die Rammeltätigkeit bei den Hasen nimmt stark zu. Gegen Ende des Monats können bereits die ersten Junghasen gesetzt werden, deren Überlebenschance aber sehr gering ist.
Stockenten	Die Reihzeit beginnt. Die Stockenten finden sich zu Paaren zusammen. Sieht man jetzt mehrere Erpel eine Ente verfolgen, handelt es sich um junge Erpel. Nach der Paarung führen Erpel und Ente eine "Saisonehe".

März

Rehwild	Die Wintersprünge der Rehe beginnen sich allmählich aufzulösen. Die älteren Böcke beginnen ihr Gehörn zu verfegen.
Rotwild	Hirsche, die bereits abgeworfen haben, schieben schon wieder ihr Bastgeweih. Wildbiologen haben herausgefunden, dass in dieser Phase der Geweihbildung die Hirsche keine Spermien bilden. Die Spermienbildung ist zeitlich gekoppelt mit dem Tragen des fertigen, gefegten Geweihes. Junge Hirsche können aber immer noch ihr Geweih tragen.
Schwarzwild	Die führenden Bachen kümmern sich um ihren Nachwuchs und säugen ihre Frischlinge regelmässig. Nach etwa drei Wochen hat sich bei den Frischlingen eine regelrechte "Sauordnung" entwickelt. Jeder Frischling ist einer Zitze zugeordnet.
Fuchs	Im Fuchsbau ist nur noch die Fähe anzutreffen. Sie bereitet sich auf ihren Nachwuchs vor (Tragzeit ca. 2 Monate).
Dachs	Die Dachsfähe hat nun ihren Nachwuchs gesetzt (zwei bis drei blinde Junge).

Wildenten	Die Wildenten sind mit dem Nestbau beschäftigt. Sie legen bis zu 12 Eier, die sie ca. 25-28 Tage brüten.
April	
Rehwild	Das Rehwild ist nun fast den ganzen Tag auf Nahrungssuche. Der früh gefegte noch graue Bock kann kein Jüngling mehr sein, der bereits schon rot verfärbte, aber noch nicht gefegte Bock kann kein alter Bock sein. Die Böcke haben Ende des Monats ihre festen Einstände bezogen.
Rotwild	Hirsche schieben jetzt ihr Kolbengeweih. Ältere Hirsche ziehen nun schon meist alleine, auch Schmalspiesser gehen ihre eigenen Wege. Schmaltieren hingegen fällt die Trennung vom Muttertier etwas schwerer.
Füchse	Anzutreffen ist nun hauptsächlich der Rüde. Die Fähe hat sich im Bau um die Welpen zu kümmern. Der Rüde ist nun für die Nahrungsbeschaffung zuständig. Bei den Füchsen setzt der Haarwechsel ein. Ende des Monats verlassen die Jungfüchse zum Spielen den Bau.
Schwarzwild	Die Rotten bilden sich nun. Überläuferkeiler bilden ihren eigenen kleinen Verband und ziehen als "Junggesellentrupp" durchs Unterholz. Ältere Keiler bleiben Einzelgänger.
Stockenten	Die Stockenten stehen nun bereits im Brutgeschäft. Für die Erpel, die sich danach nicht beteiligen, beginnt die Mauser. Im April schlüpfen schon die ersten Entenküken, die sich als "Nestflüchter" sofort selbst ernähren können.
Hasen	Sie rammeln immer noch. Die bereits Ende März geschlüpften Junghasen sind jetzt im April besonders gefährdet.
Mai	
Rehwild	Das Rehwild hat die Sommereinstände bezogen. Die stärkeren Böcke haben sich die Reviere untereinander "aufgeteilt". Nun werden die Schmalrehe von den Müttern vertrieben, sie ziehen alleine ihre Fährten. Gegen Monatsende ist die Hauptsetzzeit des Rehwildes.
Gamswild	Mit Beginn der Vegetationsperiode wächst nun beim Jährling der Jahresschub, der etwa Mitte August abgeschlossen wird. Die Krucken wachsen erst wieder im nächsten Jahr weiter. Das Gamswild wechselt nun seine Decke.
Rotwild	Beim Rotwild lösen sich die Kahlwildrudel auf. Hoch beschlagene Tiere suchen jetzt ruhige Einstände auf, wo sie gegen Ende Mai setzen werden.
Füchse	Die Füchse sind nun auch tagsüber dabei, ihren Nachwuchs mit Nahrung zu versorgen. Durch den Stress der Nahrungsbeschaffung sind die Eltern jetzt stark abgemagert.
Juni	
Rehwild	Ältere Rehböcke werden jetzt recht heimlich. Sie scheinen nun spurlos verschwunden zu sein. Nun sollte man sie nicht in ihren Einständen stören. Nun sind auch schon die Rehgeissen mit ihren Kitzen zu sehen.
Rotwild	Die Hirsche tragen nun ihr Bastgeweih. Im Gebirge halten sich die Tiere mit den Kälbern eher in den niederen, ungefährlicheren Lagen auf. Erst mit drei Monaten können die Hirschkälber den Muttertieren auch in unwegsameres Gelände folgen.
Gamswild	Nach einer Tragzeit von ca. 26. Wochen setzt die Gamsgeiss meist ein Kitz. Dabei verlässt die Geiss das Rudel und kehrt erst nach einigen Tagen wieder mit dem Kitz zurück. Sie säugt ihr Kitz bis ca. Ende November.

Steinwild	Die Steingeiss setzt nach etwa 23 Wochen, im Juni ein Kitz. Schon ab der zweiten Lebenswoche nehmen Kitze Pflanzenäsung auf, werden von der Geiss aber bis in den Winter hinein gesäugt.
Füchse	Die Jungfüchse sind schon mal vor dem Bau anzutreffen und machen auch schon ihre ersten Ausflüge.
Hasen	Bei den Feldhasen gibt es immer noch Nachwuchs. Das Nahrungsangebot ist jetzt gross, die Witterung oftmals trocken. Die nun gesetzten Junghasen haben im Gegensatz zu den früher gesetzten Jungen eine viel bessere Überlebenschance. Die Hasenpopulation hat nun zahlenmässig den Höhepunkt erreicht.
Schwarzwild	Die Sauen gehen nun nachts gerne auf die Felder und richten Schaden an.
Juli	
Rehwild	Beim Rehwild beginnt zur Monatsmitte die Brunft, die sich bis in die erste Augushälfte hinzieht.
Rotwild	Die Hirsche verfegen. Besonders die älteren haben Ende August alle verfegt. Die mittelalten Hirsche schliessen sich jetzt zu Feisthirschrudeln zusammen.
Füchse	Die Jungfüchse werden allmählich selbständig. Für den Marder und Dachs beginnt die Ranz. Nach der Befruchtung tritt ähnlich wie beim Reh auch bei Marder und Dachs eine Eiruhe ein.
August	
Rehwild	Anfang des Monats erreicht die Brunft des Rehwildes ihren Höhepunkt. Gegen Ende des Monats sind die Böcke durch die Anstrengung der Brunft erschöpft und müde. Sie ziehen sich nun wieder in die Einstände zurück und scheinen für die nächsten Wochen spurlos verschwunden.
Rotwild	Hin und wieder kann man bei Dämmerung nun Tier und Kalb sichten.
Gamswild	Das Gamswild bevorzugt nun im Sommer die schattigen Lagen. Die Krucken wachsen nicht von Jahresmitte (August) bis im Frühjahr (etwa Mai) des darauffolgenden Jahres.
Steinwild	Die Steinböcke weiden im Sommer wie auch die Gemen schon mal in tieferen Lagen. Jedoch nie allzuweit von der Spitze einer freien Höhe. Mit dem Sonnenaufgang beginnen sie weidend aufwärts zu klettern.
Schwarzwild	Beim Schwarzwild ziehen sich die führenden Bachen zu Rotten zusammen. Einzelne ziehende alte Sauen sind fast ausnahmslos Keiler.
Enten	Die Jungenten werden flügge und auch die Elterntiere, die sich bis jetzt in der Mauser befunden haben, tragen wieder ihr schönes Federkleid und sind flugfähig.
Hasen	Die Hasen sind nun vor allem bei Dämmerung wieder alleine anzutreffen.
September	
Rehwild	Die Rehe beginnen bereits zu verfärben.
Rotwild	Bald schon beginnt die Brunft. Im Gebirge erst gegen Ende des Monats. Gewaltig dröhnen die Brunftschreie des Hirsches durch die Wälder.
Gamswild	Bei den Kitzen bilden sich nun auf den Stirnzapfen die hörnernen Krucken. Langsam verfärbt sich das Gamswild. Die Sommerdecke besitzt kürzere, fahlgelb gefärbte Grannenhaare, der Aalstrich, die Läufe, die Bauchseite und die Zügel sind dunkel bis schwarz gefärbt.
Tauben	Nun sind auch die spät geschlüpften Ringeltauben flügge. Erwachsene Tauben erkennt man leicht am weissen Halsfleck.

Oktober	
Rehwild	Gegen Monatsmitte beginnen beim Rehwild die ersten Böcke ihr Gehörn abzuwerfen. Bereits nach einigen Tagen überzieht eine dünne Haut die Sitrnzapfen und ein neues Bastgehörn wird geschoben. Auslöser für das Abwerfen ist die nachlassende Hormonproduktion.
Rotwild	Beim Rotwild ist die Brunft jetzt in vollem Gange.
Dachs	Besonders in den Obstgärten ist nun der Dachs ein nicht seltener Gast. Er muss sich Fettreserven für seine Winterruhe anlegen.
Füchse	Der Balg der Altfüchse ist noch nicht "wintertauglich". Jungfüchse haben um diese Zeit schon ihren fertigen Winterbalg.
November	
Rehwild	Beim Rehwild kann es zu einer Nach- oder Nebenbrunft kommen, wo Geissen beschlagen werden, die im Sommer an der Brunft nicht teilgenommen haben. Die Bockkitze tragen jetzt schon ihr Erstlingsgehörn.
Rotwild	Das Rotwild gesellt sich jetzt zu Winterrudeln zusammen. Die Wintereinstände werden bezogen.
Gamswild	Die Gamsbrunft findet im November statt.
Steinwild	Das faszinierende Schauspiel der Brunftzeit fängt nun an und dauert bis in den Januar hinein.
Schwarzwild	Die Rauschzeit des Schwarzwildes kann schon gegen Ende des Monats einsetzen. Auch hier kann es zu Kämpfen zwischen den Keilern kommen.
Fuchs	Der Balg vom Fuchs ist nun am schönsten.
Dachs	Den Dachs sieht man nur noch an besonders schönen und milden Tagen. Meist steckt er im Bau.
Dezember	
Rehwild	Bei den beschlagenen Geissen geht die Eiruhe zu Ende. Jetzt beginnt sich der Embryo zu entwickeln. Die Bockkitze haben schon kleine Knöpfe oder kleine Spiesschen geschoben, die sie bald wieder (Januar) abwerfen. Unmittelbar darauf erfolgt das Wachstum des neuen Gehörns.
Rotwild	Das Rotwild steht nun in den Wintereinständen. Ruhe sollte nun das oberste Gebot sein. Störungen sollten vermieden werden.
Schwarzwild	Beim Schwarzwild ist immer noch Rauschzeit. Die alten Keiler, die sich sonst recht einsiedlerisch versteckt gehalten haben, vergessen nun auf der Suche nach rauschigen Bachen alle Vorsicht.
Füchse	Nun sind die Füchse viel unterwegs.
Hasen	Die Hasen die es bis hierher geschafft haben, sind sehr robust und widerstandsfähig.

Durch die Hege und die weitsichtig geplante Jagd soll gewährleistet werden, dass unsere Kinder auch in späteren Jahren noch dieselbe und intakte Artenvielfalt wie wir sie heute kennen, antreffen und erleben können.

Die Jägerin, der Jäger im Jahresverlauf

Januar

In übermässig strengen Wintern und in äusserster Notzeit wird es angeordnet die Wildtiere zu füttern.

Der Jäger nimmt an Versammlungen teil. Trophäen werden prämiert und der Öffentlichkeit gezeigt.

Die Hegeobmänner überprüfen die Sicherheitseinrichtungen bei Wildüberquerungen an den Strassen.

Einzelne Jäger üben die Passjagd aus. Nachtjagd von festen Gebäuden aus auf Fuchs, Marder und Dachs, um so die Bestände angepasst zu halten.

Der Jäger beobachtet das Wild und meldet allenfalls Feststellungen von ungewöhnlichem Verhalten infolge Krankheiten, dem Wildhüter.

Vögel die den Winter durch hier bleiben, werden gefüttert.

Aufs Felle nähren spezialisierte Frauen erstellen Kleidungsstücke aller Art her.

Wildruhezonen in touristischen Anlagen werden durch die Wildhut kontrolliert

Februar

Der zentrale Jagdverband ordnet Weisungen und Anträge die zum Schutz der Wildtiere dienen, an. Er informiert die Jägervereine über Neuerungen.

Vorschläge für notwendig gewordene Gesetzesanpassungen werden ausgearbeitet.

Die Jagdplanung beginnt ihre Arbeit.

Das Amt für Jagd und Wild wertet Statistiken aus und gibt sie der Öffentlichkeit zur Einsicht weiter. Die Daten werden für die Planung der Jagd verwendet.

Die Jägerkandidaten besuchen seit Oktober vom Vorjahr wöchentlich die Vorbereitungskurse für die Jägerprüfung.

Wildhüter beobachten auch in höheren Lagen die Wildtiere. Auch Lawinenopfer (Wildtiere) werden ausgewertet.

März

Die alljährlich stattfindende Delegiertenversammlung aller Jägerinnen und Jäger (BKPJV) wird vorbereitet.

Der eine oder andere Jägerverein veranstaltet einen Stamm, an welchem Gedanken und Geschichten ausgetauscht werden.

Die Jägerschaft besuchen Vorträge und Filme.

Die Jägerkandidaten werden langsam unruhig, sie haben das Prüfungsaufgebot erhalten und treten zur Jägerprüfung an.

April

Die Jägerprüfungen finden im ganzen Kanton statt.

Die Wildhut plant die alljährliche Wildzählung

Wenn möglich zum gleichen Zeitpunkt werden im ganzen Kanton bei Nachttaxationen die Bestände gezählt.

Hier und da werden Vernissagen von Wildgemälden, Fotografien usw. durchgeführt
Vielerorts werden die präparierten Felle von Fuchs, Marder und Dachs die artgerecht erlegt wurden, an zur Tradition gewordenen Fällmarkten zur Schau gestellt und an die Bevölkerung verkauft.

Mai

Die neu organisierten Funktionen der Hegeobmänner halten ihre Sitzungen ab und bereiten die Hegearbeiten für Jägerkandidaten vor.

Die Hegeobmänner sind nun vermehrt unterwegs und suchen die mit bereits hohem Gras bewachsenen Felder nach gesetzten Rehkitzen ab. Der Liegeplatz der aufgefundenen Kitze wird markiert und der Bauer darauf hingewiesen, dass er beim Mähen besondere Vorsicht walten lassen soll.

Auch werden aufgefundene Rehkitze z.T. fachgerecht mit Ohrmarken markiert um deren Bewegungsradius festzustellen.

Gegen Ende des Monats Mai trifft sich ein Grossteil der Jägerschaft an der alljährlichen Delegiertenversammlung. Hier werden Beschlüsse und Anträge für die Jagdplanung gefasst. Auf Grund dessen entstehen dann die Jagdbetriebsvorschriften, die von der Jagdplanungsgruppe, resp. der Regierung in Kraft gesetzt werden.

Juni

Immer noch werden Felder nach Rehkitzen abgesucht.

An speziellen Sitzungen treffen sich die Schiesskommissionen und bereiten die Organisation der Übungsschiessen vor.

Die Jäger helfen bei der Bestandesaufnahme von Raufusshühnern wie Birkhähne, Schneehühner usw.

In höher gelegenen Regionen können Hegearbeiten wie Schutz von Pflanzen (Bäumen und Sträucher) durchgeführt werden.

An Übungsschiessen werden immer fleissiger die Waffen auf ihre Funktionalität und Sicherheit kontrolliert und getestet.

Hin und Wieder trifft man nun des Abends an abgelegenen Orten Jägerinnen und Jäger an, die diskret das Jagdgebiet nach Wild absuchen und beobachten.

Juli

Im Stammlokal erzählt man sich bereits über gemachte Entdeckungen von Hirschstieren, die bereits beachtliche Geweihe geschoben haben.

Die Jägerinnen und Jäger beobachten und melden Sichtungen von z.B. Bartgeiern die wieder angesiedelt wurden.

Die Brutvogelhäuser werden überprüft und allenfalls gereinigt und für die zurückkehrenden Zugvögel bereit gestellt.

August

Die Intensität der Übungsschiessen nehmen zu.

Überall im Kanton werden Jagdschiessen durchgeführt.

Bis Ende August müssen alle Jägerinnen und Jäger die ein Jagdpatent lösen möchten, einen Schiessnachweis vorlegen.

Die Vorfreude steigt beim Jäger. Wer seine Ferien noch nicht geplant hat, für den ist es nun höchste Zeit.

Die Posten für die Jagd werden hergerichtet. Allenfalls werden noch die letzten Aufräumarbeiten in Öffnungen im Wald durchgeführt.

Alle Jagdhütten werden nun immer öfters aufgesucht und mit Proviant für die Jagdzeit beliefert.

Der Umsatz beim Verkauf von Jagdkleidern und Nahrungsmittel nimmt deutlich zu.

September

Nun ist die Zeit der Bündner Patentjagd gekommen.

Die Jägerin und der Jäger sind in einer anderen Welt und freuen sich auf die Jagd.

Sie freuen sich auf die Auszeit und das Hüttenleben und auf die vielen Beobachtungen in Felder, Wälder und Gebirge.

Sie lassen am Jagdglück die Bevölkerung daran teilhaben. Hin und wieder werden erlegte Beutetiere und deren stolze Jäger oder Jägerin gesichtet.

Oktober

Die erlegten Wildtiere, die zur Verarbeitung in die Metzgereien gebracht wurden. Werden perfekt und fachgerecht verpackt in den Tiefkühltruhen verstaut.

Die zahlreichen Landgasthöfe und Restaurants bieten nun schmackhafte Gerichte wie Pfeffer, Rehrücken usw. alle Gäste an.

In der ersten Oktoberwoche beginnt die Niederjagd. Die geprüften Jagdhunde bekommen nun mehr Auslauf und freuen sich mit ihrem Herrn durch die Wälder zu streifen.

Die Trophäen der Geweihträger sind nun zur Präparation an die Fachstellen übergeben worden.

Angemeldete Jäger dürfen im Oktober auf die Steinwildjagd.

November

Nun beginnt auch die Verarbeitung von Wildbrett vom Feld- und Schneehase, Felle werden zum Liedern und Gerben gebracht. Vögel werden zum Präparieren abgegeben.

Die Kurse für die Jägerprüfungen beginnen. In acht Regionen werden so alljährlich etwa 250 neue Jägerinnen und Jäger ausgebildet.

Abschlusschiessen an den Jagdschiessständen werden veranstaltet. Familienmitglieder werden zu gemeinsamen Festen eingeladen.

Dezember

Die Jägervereine halten ihre Vorstandssitzungen und Tagungen ab

An Weihnachtsmärkten findet man Jägerstände die ihre wunderbaren Wildspezialitäten der Bevölkerung anbieten.

Tropheänschauen werden vorbereitet

Zu den alljährlichen Generalversammlungen der Jägervereine wird eingeladen.

Die Jägerinnen und Jäger pflegen mit Ihrem Arbeiten die Artenvielfalt der wildlebenden Tiere. So wird die Jagd und alle in diesem Zusammenhang stehenden Themen zur Erhaltung für die Nachwelt gefördert und gewährleistet. So erfüllt die Jägerschaft eine wichtige Aufgabe heute und in der Zukunft technisierten Zeit, dass auch die Wildtiere und ihre Lebensräume ihre Berechtigung beibehalten. Die Jagd nimmt so einen wichtigen Stellenwert in unserer heutigen Zeit ein!



Interessante Links über die Jagd:

- www.jaegervereinscalottas.ch
- www.bkpjv.ch
- www.jagdschweiz.ch
- www.schweizerjaeger.ch
- <http://faszinationjagd.de/was-ist-jagd-und-was-machen-jaeger>
- <http://www.gutekueche.ch/rezepte/art/wild-rezepte.17.1.htm>

Für weitere Fragen kontaktieren Sie mich bitte unter:

Telefon: 081 384 44 66, Handy: 079 325 50 08, E-Mail: martin.moser55@gmail.com

Martin Moser
Voa nova 24
7082 Muldain/Obervaz